Berliner Bergsteiger

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Magazin der Sektion Berlin des DAV
Nr. 3 · Mai/Juni 2025
76. Jahrgang

Mehrseillängen-Kletterkurs an Arcos hohen Wänden

Großer Lerneffekt, kleiner Fußabdruck

Tour alpin
Naturpark Alpe Veglia und Alpe Devero
DAV-Geschichte
Annapurna – die erste Besteigung eines Achttausenders
Aktuell
Mitgliederversammlung am 15. Mai
Sommerfest am 14. Juni

Blick von der Alpe Forno Inferiore in Richtung Südwesten zum Monte Leone

Naturpark Alpe Veglia und Alpe Devero in Piemont

Sonnige Hochweiden, knorrige Lärchenwälder, türkise Gebirgsseen

VON SU HERRMANN (TEXT UND FOTOS)

Blühende Hochebenen in abgeschiedenen Gebirgskesseln, umrahmt von den Gipfeln der Leone-Gruppe. Vor meinem inneren Auge sah ich uns, meinen Mann und mich, von den frühlingsbunten Almen über die großartige Bergwelt des Naturparks Alpe Devero – Alpe Veglia blicken.

Aber es kam anders: Ende Juni 2024 war bei Bergwanderungen in den Alpen Flexibilität gefragt – ab 2.000 m lag vielerorts noch reichlich Schnee. Wir querten anstatt blühender Wiesen harsche Schneefelder und konnten die geplanten Rundtouren nicht zu Ende bringen. Zu hoch der Schnee, zu unklar die Wegführung darunter, zu reißend die Schmelzwasserbäche.

Trotzdem beeindruckte uns die grandiose Landschaft der Alpe Devero und Alpe Veglia! Die beiden Gebirgskessel liegen in Piemont im Nordwesten Italiens an der Grenze zur Schweiz und werden zu den Lepontinischen Alpen gezählt. Der nächste größere Ort ist die Provinzhauptstadt Domodossola.

In dem Naturpark gibt es ein dichtes Netz von Wanderwegen, teilweise auf historischen Saum- und Schmugglerpfaden. Die Region bietet sich für Tagestouren an, aber es lässt sich auch von Alpe zu Alpe marschieren und auf Hütten übernachten.

TAGESTOUR 1: **Von San Domenico über die Alpe Veglia zum Lago Bianco**

Die ca. 15 km lange Wanderung führt uns vom Parkplatz hinter San Domenico im Cairasca-Tal am Rande einer Schlucht auf die Hochebene der Alpe Veglia. Das ausgedehnte Gletschertal liegt auf ca. 1.700 m und wird von mehreren Gipfeln, aber vor allem vom 3.553 m hohen Monte Leone dominiert. Mit bloßem Auge erkennt man die Gletscherzungen, die von den Bergrücken ins Talbecken hinablaufen.

Auf dem Plateau angekommen, ist erst einmal Orientierung gefragt. Viele Routen kreuzen hier. Bald ist die richtige Richtung gefunden, es geht ein kleines Stück auf der GTA entlang, der „Grande Traversata delle Alpi". Auf diesem Fernwanderweg lassen sich in rund 1.000 km und 65 Tagesetappen die Westalpen durchqueren. Wir biegen bald ab und steigen gemächlich auf durch einen märchenhaften Lärchenwald. Dann taucht das erste Schneefeld auf – zum Glück ist es nicht so steil und der Schnee ist fest, so dass wir es zügig überqueren können. Der Weg windet sich durch große Geröllblöcke weiter hinauf – und mit jedem Meter wird der Ausblick fantastischer! Der Monte Leone thront beeindruckend am

Am Lago di Devero

Ende des Talkessels. Dahinter: die Schweiz. Wir arbeiten uns weiter hinauf, mal über Schneefelder, mal über einen schmalen Pfad. An einer Kante angekommen teilt sich der Weg – wir halten uns rechts nordöstlich in Richtung Lago Bianco, dem Weißen See.

Der Lago Bianco liegt auf ca. 2.200 m und macht seinem Namen alle Ehre: Die Hochebene inmitten von Stein und Fels ist fast völlig von einer Schneedecke überzogen. Eine kleine Fläche Wasser bestätigt uns zumindest, dass wir hier am See angekommen sind. Wir pausieren auf einem großen Steinquader und genießen die Stille. Für den Rückweg nehmen wir denselben Weg wie beim Aufstieg – bei weniger Schnee wäre eine Runde über Cornù möglich.

TAGESTOUR 2: **Von der Alpe Devero zur Alpe Forno Inferiore**

Die Alpe Devero auf 1.630 m ist ebenfalls eiszeitlichen Ursprungs und von schneebedeckten Gipfeln umgeben – der höchste ist das Ofenhorn mit 3.235 m. Die Alpe erreicht man über den Ort Baceno und das Devero-Tal.

Am Parkplatz der Alpe ist einiges los. Es herrscht geschäftiges Treiben, Wanderschuhe werden geschnürt, Proviantbeutel überprüft und Trekkingstöcke ausgefahren.

Der Weg führt anfangs durch eine Ansiedlung mit den typischen grauen Steinhäusern, vorbei an ausgedehnten Weiden in Richtung des Weilers Crampiolo. Von dort aus nehmen wir den Uferweg an der nordwestlichen Seite des Stausees Lago di Devero. Türkisblaues Wasser und knorrige Lärchen prägen das Bild – herrlich! Über den Lago Pianboglio erreichen wir den Aufstieg zur Alpe Forno inferiore auf 2.225 m. Diverse Schneefelder wollen zuvor überquert werden. Dort oben: ein traumhaftes Panorama! Aber auch die Einsicht, dass der geplante Höhenweg aufgrund der Schneelage nicht begehbar ist. So folgen der Abstieg auf der gleichen Route und der Rückweg auf der östlichen Seeseite. Der breite Weg, gut zu gehen, eröffnet immer wieder Sichtachsen durch die Lärchen auf den See, der im Nachmittagslicht silbern funkelt. Darüber thronen die schroffen Berggipfel. Bei solch einem Anblick lässt es sich fast vergessen, dass die Füße, die bald 20 km gelaufen sind, so langsam Protest einlegen. ■

INFO

Karten:

- Domodossola e Val Formazza, Carta dei Sentieri e dei Rifugi Nr. 11, Istituto Geografico Centrale (IGC), 1:50.000
- Alpe Veglia, Geo4Map, Nr. 109, 1:25:000

TOUR 1: Parkplatz San Domenico – Alpe Veglia – Lago Bianco und zurück

Länge: 15 km, 960 Höhenmeter

Anreise: mit dem Auto: Wanderparkplatz hinter San Domenico, mit dem Bus ab Bahnhof Varzo (beides nur in den schneefreien Monaten möglich)

Quartiere: in Varzo oder San Domenico, Hütte Cittá di Arona an der Alpe (nur im Sommer geöffnet)

Schwierigkeit: für geübte Wanderer, Trittsicherheit erforderlich

TOUR 2: Alpe Devero – Crampiolo – Lago di Devero – Alpe Forno Inferiore und zurück:

Länge: knapp 20 km, 750 Höhenmeter

Anreise: Mit dem Auto bis zum Wanderparkplatz Alpe Devero, mit dem Bus ab Domodossola: Comazzibus bis Baceno, dort umsteigen in den Prontobus zur Alpe Devero

Quartiere: in Baceno oder auf der Alpe

Schwierigkeit: für geübte Wanderer, Trittsicherheit erforderlich

Alpe Veglia – Blick auf den Monte Leone
Linke Seite: Viel Weiß, wenig See: der Lago Bianco